## Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen



#### Die Ministerin

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für
Schule und Weiterbildung
des Landtags NRW
Herrn Wolfgang Große Brömer MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



25 März 2017 Seite 1 von 1

Aktenzeichen: 324 – 1.25 - 137525 bei Antwort bitte angeben

Sylvia Löhrmann Stellv. Ministerpräsidentin

Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 29. März 2017

TOP 4: Bericht zur Umsetzung der Landesstrategie "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)"

Auskunft erteilt: Herr Bödeker

Telefon 0211 5867-3259
Telefax 0211 5867-3668
wulf.boedeker@msw.nrw.de

Anlage: - 60 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Anlage erhalten Sie den erbetenen Bericht.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia/Löhrmann

Anschrift:

Völklinger Straße 49 40221 Düsseldorf

Telefon

fon 0211 5867-40

Telefax

0211 5867-3220

poststelle@msw.nrw.de www.schulministerium.nrw.de

# Bericht an den Ausschuss für Schule und Weiterbildung am 29. März 2017, Umsetzung der Landesstrategie "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)"

# Bildung für nachhaltige Entwicklung – Grundlagen

Die globalen Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam lösen. Daher haben die Vereinten Nationen im September 2015 **Ziele nachhaltiger Entwicklung** (Sustainable Development Goals = SDGs)<sup>1</sup> beschlossen. Integraler Bestandteil der SDGs ist mit "Education 2030"<sup>2</sup> auch eine globale Bildungsagenda der UNESCO, die "bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sicherstellen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen fördern" will.

Ebenfalls 2015 war auch der Start für das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (2015-2019), das darauf abzielt, in allen Ländern Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu verstetigen, zu intensivieren und institutionell zu verankern. BNE zielt darauf ab, Menschen dabei zu unterstützen, Entscheidungen für die Zukunft auch in komplexen Zusammenhängen mit ihren Risiken und Unwägbarkeiten zu bewerten, selbst zu treffen und abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln und das Handeln anderer auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirken.

Eine nachhaltige Entwicklung kann nur realisiert werden, wenn nachhaltiges Denken und Handeln erlernt und erprobt werden können. Kernbegriff der zu vermittelnden Kompetenzen ist das von Gerhard de Haan und Dorothee Harenberg Ende der 1990er Jahre entwickelte pädagogische Prinzip der "Gestaltungskompetenz". Gleichzeitig ist es das Ziel von BNE, jungen Menschen die Zuversicht zu vermitteln und aufzuzeigen, dass sie soziale, ökologische und ökonomische Entwicklungen beeinflussen und gestalten können. Schließlich ist BNE ein zentraler Baustein einer präventiven Bildungspolitik im Rahmen einer umfassenden demokratischen Bildung.

Für die nationale Umsetzung des UNESCO-Weltaktionsprogramms ist auf Bundesebene das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) federführend. Das BMBF hat eine Nationale Plattform und begleitende Gremien zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE in Deutschland eingerichtet: Ihr arbeiten außerdem sechs Fachforen zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen, u.a. auch für den Bereich schulischer Bildung zu, um einen **Nationalen Aktionsplan für BNE**<sup>3</sup> zu erstellen. Nordrhein-Westfalen wirkt daran gemeinsam mit Baden-Württemberg im Auftrag der Kultusministerkonferenz als Vertretung der Länder u.a. im Fachforum Schule mit.

https://www.unesco.de/bildung/bildung-2030/bildung-und-sdgs.html

https://www.unesco.de/fileadmin/medien/Dokumente/Bildung/2016 04 19 Framework for Action %C3%9Cbersetzung DUK ohne Indikatoren Stand April 2016.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Ab Februar 2017 Online-Präsentation der Handlungsfelder und Ziele, geplante Verabschiedung nach Konsultation der KMK geplant für Sommer 2017, <a href="http://www.bne-portal.de/de/bundesweit/nationaler-aktionsplan">http://www.bne-portal.de/de/bundesweit/nationaler-aktionsplan</a>

<u>Die Landesstrategie "Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen NRW (2016-2020)"</u>

2

Am 26. Januar 2016 hat die Landesregierung nach zweijähriger Vorarbeit die Landesstrategie "Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft Lernen NRW (2016-2020)"<sup>4</sup> beschlossen, die zu einer systematischen und langfristigen Verankerung von BNE in möglichst allen Bereichen des Bildungswesens in Nordrhein-Westfalen führen soll. Allen Maßnahmen und Aktivitäten der BNElieat ebenso wie der im Juni 2016 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie für NRW<sup>5</sup> – ein partizipativ angelegtes Government-Konzept zu Grunde, eine Kombination von Top-down- und Bottom-up-Handeln, das auf systemische Unterstützung und Anreize einerseits und Engagement von Individuen und Gesellschaft andererseits setzt.

Die Umsetzung der BNE-Landesstrategie wird von einer gemeinsam von MKULNV, MSW und MBEM getragenen Fach- und Koordinierungsstelle "Bildung für nachhaltige Entwicklung" (BNE-Agentur NRW) fachlich begleitet, die 2016 bei der Natur- und Umweltschutzakademie des Landes in Recklinghausen eingerichtet wurde.

Die Landesstrategie wurde vom MKULNV am 27.01.2016 dem Landtag zur Verfügung gestellt (Vorlage-Nr. 3656). Sie enthält auch eine umfangreiche Bestandsaufnahme des bereits in der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 – 2014" Erreichten in allen Bildungsbereichen.

# BNE in der Unterrichts- und Schulentwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in den Schulen Nordrhein-Westfalens Gegenstand von Unterrichts- und Schulentwicklung. Sie wird in Nordrhein-Westfalen nicht als Additum, sondern als integrierter Bestandteil einer ganzheitlichen inklusiven schulischen Bildung und Erziehung verstanden, der fachliches Lernen ebenso umfasst wie fächerübergreifende und fächerverbindende Inhalte wie Demokratie, kulturelle und interkulturelle Bildung.

Ein zentrales Bezugsdokument ist der Referenzrahmen Schulqualität NRW<sup>6</sup>, der anhand verschiedener Aspekte wie etwa "Demokratische Gestaltung" und "Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit" Kriterien für eine gute Schule bzw. Schulkultur beschreibt und Orientierung für die Gestaltung von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen gibt. An vielen Stellen des Referenzrahmens werden Ziele, Inhalte und Methoden von BNE aufgegriffen.

In den Kernlehrplänen aller Schulformen und -stufen gibt es ebenfalls eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten, sei es im Sachunterricht der Primarstufe, im

<sup>4</sup> https://www.zukunft-lernen-nrw.de/fileadmin/PDF/2016-01-26 bne strategie zukunft lernen.pdf

https://www.nachhaltigkeit.nrw.de/fileadmin/download/nrw-nachhaltigkeitsstrategie\_broschuere.pdf

http://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/referenzrahmen/download/Referenzrahmen Veroeffentlichung.pdf

3

weiterführenden Unterricht z.B. in Naturwissenschaften, Geographie und Geschichte, Politik oder Religion.

Nachhaltigkeit kann nicht von oben verordnet, ihre Umsetzung nicht bürokratisch verfügt werden. Für unsere Schulen gilt es, die Prinzipien der politischen Bildung nach dem Beutelsbacher Konsens zu beachten und vor allem die reflektierte Urteilsund Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu stärken.

Schulen sind nicht nur Lern-, sondern auch Handlungs- und Lebensräume. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll und kann zu einem Impuls der Unterrichts- und Schulentwicklung vor Ort werden. Wirkliche Erfolge in Sachen BNE vor Ort können Schule, Schulträger und zivilgesellschaftliche Partner am besten gemeinsam erlangen. Eine besondere Chance bieten Ganztagsangebote. Verschiedene Akteure, z.B. die BUNDjugend NRW und das Eine Welt Netz NRW<sup>7</sup> haben – mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW – BNE-Programmangebote entwickelt und aufgelegt, die Schülerinnen und Schüler motivieren, sich mit Themen nachhaltiger Entwicklung auseinander zu setzen. Durch -Unterstützungsangebote außerschulischer Partner werden auch benachbarte Ansätze wie das "Globale Lernen" in den Schulen verankert und mit BNE verknüpft.

Bildungsbezogene Maßnahmen des Klimaschutzes, der Energieeinsparung und Ressourcenschonung oder der Gesundheitsförderung bieten Handlungsoptionen für Schulen, die - auch in Zeiten knapper Kassen - zugleich im Interesse und der Zuständigkeit der Kommunen liegen. Fragen einer gesunden und nachhaltigen Schulverpflegung, eines ökologischen und sicheren Schülertransportes oder einer sozial ausgewogenen Zusammensetzung der Schülerschaft können Schulen gemeinsam mit Schulträgern und ggf. außerschulischen Partner erfolgreich gestalten.

#### Maßnahmen im Einzelnen:

## Schulische Initiativen

Entscheidend ist die Initiative der Schulen, die BNE in ihren Unterricht und in ihren Schulprogrammen, in hohem Maße gemeinsam mit vielen verschiedenen außerschulischen Partnern, umsetzen. Besonders hervorzuheben sind die Schulen in der Kampagne "Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit"<sup>8</sup>, die Fairtrade-Schools<sup>9</sup>, die UNESCO-Projektschulen<sup>10</sup>, die Nationalpark-Schulen<sup>11</sup> oder die sich zurzeit etablierenden Verbraucherschulen<sup>12</sup>, die unterstützt werden.

z.B. https://eine-welt-netz-nrw.de/einfach\_ganz\_anders/

<sup>8</sup> http://www.schule-der-zukunft.nrw.de/, für den neuen Auszeichungszeitraum 2016-2020 haben sich bereits über 640 Schulen angemeldet

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> <u>https://www.fairtrade-schools.de/</u> , Auszeichnung am 9. Februar 2017der GGS Erkrath als bundesweit 325. Schule

http://www.ups-schulen.de/

http://www.nationalpark-

eifel.de/go/eifel/german/Kinder oder Jugendliche oder Familien/Nationalpark mit Schulen.html

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> <a href="http://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule">http://www.verbraucherbildung.de/verbraucherschule</a>, Von bundesweit sieben mit der Stufe Gold ausgezeichneten Schulen waren fünf aus NRW, Verleihung durch Verbraucherzentrale Bundesverband am 17. Januar 2017

Die Kampagne "Schule der Zukunft" ist Teil der Aktivitäten der BNE-Agentur in der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) im Rahmen der Umsetzung der BNE-Strategie. In der 2015 abgeschlossenen Ausschreibungsperiode wurden fast 500 Schulen ausgezeichnet. Für die 2016 erneut ausgelobte und bis 2020 laufende Ausschreibungsperiode haben sich bereits 643 Schulen beworben. Es gibt drei Auszeichnungsstufen, so dass sich Schulen, die sich erstmals auf den Weg machen, ebenso beteiligen können wie Schulen, die ihr gesamtes Profil an der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausrichten. Die Kampagne wurde in ihrem letzten Ausschreibungszeitraum evaluiert<sup>13</sup>. Die Ergebnisse sind in die Weiterentwicklung Kampagnenkonzeptes für den laufenden Zeitraum eingeflossen.

Es ist Ziel der Landesregierung, diese verschiedenen genannten Ansätze zu bündeln. Gleichzeitig soll jede dieser Initiativen angemessen gewürdigt werden. Hierzu gibt es regelmäßige Arbeitskontakte sowie gemeinsame Veranstaltungen zwischen den verschiedenen Netzwerken.

Ein weiteres Ziel ist es, regionale Wege der Unterstützung der Schulen verstärkt zu verfolgen. Hierzu gibt es auf der einen Seite über die Landeskampagne "Schule der Zukunft" Unterstützung durch Regionalkoordinatorinnen und -koordinatoren, auf der anderen Seite neue Anreize über das im Aufbau befindliche Landesnetzwerk "Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW"<sup>14</sup> von Umweltbildungseinrichtungen. Im Netzwerk angeschlossene Einrichtungen erhalten als Regionalzentren für ihre Bildungs- und Vernetzungsaktivitäten auf dem Gebiet der BNE eine Förderung aus dem Haushalt des Umweltministeriums. Diese regionalen Einrichtungen sollen sich insbesondere auch im Hinblick auf ihre Zusammenarbeit mit Schulen profilieren. Weitere Initiativen des Landes unterstützen Schulen ebenfalls, wie u.a. die Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung NRW<sup>15</sup>, Bildungspartner NRW<sup>16</sup>, und die Einführung einer BNE-Zertifizierung außerschulischer Bildunganbieter<sup>17</sup>.

#### <u>Leitprojekt Verbraucherbildung</u>

Schulen in NRW sollen Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer eigenen Lebensstile wirksam unterstützen. Grundlage hierfür sind die überfraktionellen politischen Beschlüsse des Landtages vom März 2014. In dem daraufhin gemeinsam mit dem Verbraucherschutzministerium, der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur - Landesinstitut für Schule (QUA-LiS) und wissenschaftlicher Unterstützung entwickelten Leitprojekt "Verbraucherbildung in

http://www.schule-der-zukunft.nw.de/fileadmin/user\_upload/Schule-der-Zukunft/Aktuelles/Abschlussbericht\_Evaluation\_Schule\_der\_Zukunft\_ENDVERSION.pdf

https://www.zukunft-lernen-nrw.de/bne-in-nrw/landesnetzwerk/

http://www.verbraucherzentrale.nrw/schulverpflegung

http://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/Bildungspartner/Wettbewerb/, Schwerpunkt BNE im Jahr 2017 im Wettbewerb, bei dem drei Schulen aus Aachen, Iserlohn und Oberhausen besonders ausgezeichnet wurden

<sup>1/ &</sup>lt;a href="http://www.bne-zertifizierung.nrw.de/">http://www.bne-zertifizierung.nrw.de/</a>, in der Verantwortung des MKULNV als Möglichkeit der Zertifizierung von zivilgesellschaftlichen Bildungseinrichtungen

Schulen" wird zurzeit eine Rahmenvorgabe "Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und der Sekundarstufe I" vorbereitet. Sie soll zum 1.8.2017 in Kraft gesetzt werden. Sie bindet Verbraucherbildung nicht an ein einzelnes Fach, sondern begreift sie als eine fachliche und überfachliche Aufgabe aller Schulen, von der Grundschule bis Ende Sekundarstufe I. Mit der Verbraucherbildung soll in der Schule ausdrücklich auch die finanzielle und ökonomische Bildung gestärkt und Konsum in unterschiedlichen Rollen und Sachzusammenhängen thematisiert werden. Eine wichtige Aufgabe übernehmen dabei drei Leitfächer: Sachunterricht in der Primarstufe, Politik/Wirtschaft und Arbeitslehre/ Hauswirtschaft in der Sekundarstufe I. Dabei soll auch der konkrete Bezug zum Schulalltag hergestellt werden, etwa beim Verpflegungsangebot in der Mensa, bei den Produkten im Schulkiosk, dem Ressourcen- und Energieverbrauch im Schulalltag oder der Nutzung digitaler Medien.

Als Beraterinnen wirken Frau Prof. Schlegel-Matthies von der Universität Paderborn, maßgeblich beteiligt bei der Entwicklung des REVIS-Konzeptes<sup>18</sup>, und Frau Prof. Weber als Sozialwissenschaftlerin an der Universität zu Köln mit. Parallel wird als Hilfestellung für die Schulen zur Umsetzung der Rahmenvorgabe eine praxisgerechte Handreichung entwickelt, in die die Erfahrungen von zehn Modellschulen einfließen. Geplant sind u.a. auch ein Erklär-Video und Implementationsveranstaltungen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 haben die Schulen dann in einem zweijährigen Prozess Zeit, auf der Grundlage der Rahmenvorgabe ein schuleigenes Konzept der Verbraucherbildung zu entwickeln, in dem etwa in ihren schulinternen Lehrplänen eigene Schwerpunkte gewählt werden.

## "Leitlinie BNE"

Eine wichtige curriculare Aufgabe ist es, ein kompetenzorientiertes Verständnis von BNE auf der Grundlage der Lehrpläne in NRW zu erarbeiten. Dazu wird ab Februar 2017 mit wissenschaftlicher Unterstützung von Frau Prof. Inka Bormann von der Freien Universität Berlin und Frau Dr. Christa Hentze von der Universität Duisburg-Essen der Entwurf einer "Leitlinie BNE" entwickelt. Sie soll als Richtschnur u.a. für zukünftige Lehrpläne dienen und ist im Zielprogramm von QUA-LiS enthalten. Auch hier ist BNE nicht als Additum, sondern als integraler Bestandteil einer ganzheitlichen schulischen Bildung zu verstehen, die auf eine für die Menschen in Gegenwart und Zukunft verantwortungsvolle Entscheidungund Handlungsfähigkeit abzielt. Dies betrifft sowohl fachorientierte Themenstellungen wie auch die erzieherische Komponente (Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung) von BNE. Die "Leitlinie BNE" soll damit Grundlagen schaffen für die Weiterentwicklungen von Kernlehrplänen und anderen curricularen Dokumenten sowie den Referenzrahmen Schulqualität.

<sup>&</sup>lt;sup>18</sup> http://www.evb-online.de/evb\_revis.php

#### BNE und Globales Lernen

Die Verknüpfung von BNE und Globalem Lernen mit interkulturellem Lernen betrifft gleichermaßen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Gerade hier geht es um Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf unsere Demokratie, aber auch im Hinblick auf das Verständnis von Fluchtanlässen und globalen Verflechtungen zwischen unserem Handeln und den Entwicklungen in Ländern Erde. In einem gemeinsamen Projekt hatten Südens der Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR)<sup>19</sup> novelliert und erweitert. Zur Umsetzung des Orientierungsrahmens auch in NRW sollen Veranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer angeboten werden, die unterrichtliche (fachliche) Wege für Globales Lernen unter dem oben genannten thematischen Schwerpunkt aufzeigen und in zentralen Werkstattveranstaltungen mit Praktikerinnen und Praktikern entwickeln, u.U. unterstützt von BMZ bzw. Engagement Global. Dies geschieht auch in mehreren anderen Bundesländern<sup>20</sup>.

# "BNE und Lehrerfortbildung"

Nach einer modellhaften Erprobung im Jahr 2015 in den Regierungsbezirken Köln und Arnsberg soll ab 2017 gemeinsam mit allen Bezirksregierungen ein umfassendes Konzept für die Lehrerfortbildung entwickelt und ab 2018 umgesetzt werden. Dabei geht es nicht darum, eine neue Fortbildungsmaßnahme zu schaffen. Ziel ist es vielmehr, die Moderatorinnen und Moderatoren bestehender Fortbildungsmaßnahmen für BNE zu sensibilisieren und mit ihnen Methoden und Modelle zu entwickeln, mit denen sie BNE in ihren Fortbildungen einbeziehen und vermitteln können.

Diese Initiative setzt bewusst bei der Obligatorik, dem "standard- und kompetenzorientierten Fachunterricht", an. BNE soll verstärkt in der Fortbildung der Fächer/Lernbereiche Naturwissenschaften, Gesellschaftslehre, Arbeitslehre, Sachunterricht implementiert werden, da bereits die aktuellen Kernlehrpläne viele Anknüpfungspunkte bei den Inhaltsfeldern und Kompetenzerwartungen enthalten.

#### Berufliche Aus- und Fortbildung sowie Weiterbildung

In der BNE-Strategie NRW ist BNE für die berufliche Aus- und Fortbildung sowie Weiterbildung ebenfalls aufgenommen. In zahlreichen Bildungsplänen

http://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/9783060656875\_globale\_entwicklung.pdf

Neben einer länderspezifischen Unterstützung bei der Umsetzung des OR durch das BMZ laufen Vertragsverhandlungen zwischen BMZ und Ländern, so auch NRW, mit dem Ziel Koordinationsstellen für BNE in den Schul- bzw. Kultusministerien zu fördern.

der Bildungsgänge des Berufskollegs konnte BNE in den letzten Jahren verankert werden.

Obwohl eine systematische Erfassung zum Stand von BNE in der formalen (staatlich normierten) und nonformalen Weiterbildung noch nicht vorliegt, ist BNE auch Teil der beruflichen Fort- und Weiterbildung, der betrieblichen Weiterbildung oder der Angebote von Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung (gefördert über das Weiterbildungsgesetz (WbG in NRW). Erste Schritte sind erfolgt, etwa durch ein "Forum Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung" oder die vom Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung entwickelten Onlinehandreichung "Bildung für nachhaltige Entwicklung - Anregungen für und aus der gemeinwohlorientierten Weiterbildung"<sup>21</sup>.

Für die außerschulische Bildungsarbeit gehört die Qualitätsentwicklung in Bezug auf BNE zu einer wichtigen Aufgabe. In der BNE-Landesstrategie ist daher festgelegt, dass künftig ein BNE-Zertifikat als freiwilliges Instrument zur Auszeichnung guter **BNE-Arbeit** landesweit eingeführt wird. Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V. will das Anliegen der BNE-Strategie auch für sein Qualitätsmanagement-Modell der bildungsbereichsübergreifenden Qualitätsentwicklung und Zertifizierung fruchtbar machen. Im Rahmen eines vom Ministerium für Schule und Weiterbildung geförderten Innovationsprojektes arbeitet der Verbund deshalb aktuell an der Weiterentwicklung des eigenen QM-Modells unter Aufnahme von BNE-Qualitätskriterien. Auf diesem Wege sollen Mehrbelastungen Doppelzertifizierungen und von Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung vermieden werden.

<sup>&</sup>lt;sup>21</sup> http://www.weiterbildung-nachhaltig.de/